



Winfried Hermann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecher
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die
Grünen



Dr. Klaus W. Lippold

Vorsitzender des Ausschusses für
Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung
Bundestagsfraktion CDU/CSU



Peter Hettlich

Stellv. Vorsitzender des Ausschusses
für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung
Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die
Grünen



Dorothee Menzner

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecherin
Bundestagsfraktion Die Linke



Dirk Fischer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecher
Bundestagsfraktion CDU/CSU



Horst Friedrich

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecher
Bundestagsfraktion FDP



Uwe Beckmeyer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Verkehrspolitischer Sprecher
Bundestagsfraktion SPD

Berlin, 15. Januar 2007

An den
Vorstandsvorsitzenden der Deutsche Bahn AG
Herrn Dr. Hartmut Mehdorn
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Zug der Erinnerung

Sehr geehrter Herr Dr. Mehdorn,

die Initiative „Zug der Erinnerung“ hat sich an uns gewendet, mit der Bitte um Unterstützung ihres Anliegens. Das zurzeit laufende historisch-pädagogische Projekt ist eine einmalige Initiative, die Dank großen bürgerschaftlichen Engagements und privater Spenden auf verschiedenen Wegen durch Deutschland fährt.

Überall stößt der „Zug der Erinnerung“ auf großes Interesse, vor allem bei jungen Menschen. Leider hat die ehrenamtliche Initiative nicht mit den für sie immensen Nebenkosten von rund 60 000 € für Strom sowie Stations- und Trassengebühren gerechnet. Die DB Netz AG hat es abgelehnt, sie davon zu befreien, mit der Begründung, damit würde das gesetzliche Gleichheitsgesetz verletzt bzw. dann kämen andere Privatinitiativen mit ähnlichen Forderungen. Das ist formal korrekt.

Nicht überzeugend ist hingegen die Position der Holding der Deutschen Bahn AG gegenüber dem Projekt „Zug der Erinnerung“, die inzwischen auch international auf Unverständnis

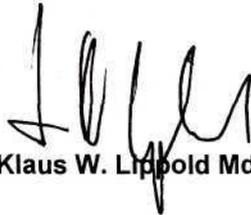
stößt. Die Deutsche Bahn AG gibt große Summen für Werbung und Imageverbesserung aus. Hier könnte sie aus Verantwortung für die eigene Geschichte Gutes tun und zugleich etwas für Ihr nationales und internationales Renommee.

Dass im Januar 2008 in Berlin im S-Bahnhof Potsdamer Platz eine Ausstellung durch die Deutsche Bahn ermöglicht wird, begrüßen wir ausdrücklich. Es kann aber kein Grund sein, für ein Unternehmen in öffentlicher Hand, das Projekt „Zug der Erinnerung“ nicht zu unterstützen. Die Projekte ergänzen sich bestens. Da das Thema und die Umsetzung mit einem „Zug der Erinnerung“ einmalig sind, schlagen wir folgende Lösung vor. Die Holding der DB AG spendet der Initiative „Zug der Erinnerung“ die von der DB Netz AG erhobenen Gebühren in Höhe von ca. 60 000 €.

In Erwartung einer positiven Antwort



Winfried Hermann MdB



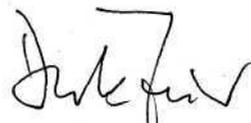
Dr. Klaus W. Lippold MdB



Peter Hettlich MdB



Dorothee Menzner MdB



Dirk Fischer MdB



Horst Friedrich MdB



Uwe Beckmeyer MdB